

für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Zeleg. Abz.: Zeitung.
Anzeigen werden die sechspaltige 3mm hohe [Beitrag] Zeile oder deren Raum mit **15 Pf.** berechnet; auswärts **20 Pf.** Bei Wiederholung ent- sprechender Rabatt. Werben kosten pro Zeile **40 Pf.** Verbindlichkeit für Wb., Datenumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmefähig für Offerten und Aufkunst beträgt **15 Pf.** Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkasskonto Frankfurt am Main N. 20771

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

26. Jahrgang.

Harße Maßnahmen gegen die intellektuellen Urheber in Deutschland – Volksaktion der NSDAP

Berlin, 28. März.

Das nun ausgedehnter der Ständige Rat der Kleinen
 formen sich, „Altsommen von der Ausbreitung der Musulmannen
 schen, da der Weltbund nach nicht entstanden habe“, wirkte
 Altsommen zur gegenseitigen Befriedigung der heutzutage
 Altsommen, jenen Millicien Altsommen, die in bestimmten
 nern den gemeinsamen Feind voraussetzen, und dementsprechend
 gegen, ganz wie in der Vortagesitzung, ihre Ergänzung
 sehr konkreter Vereinbarungen der Generalsabtheilung finden
 sich, es ist die Stelle, wo die sich in Zukunft zu be-
 stehen gegen den Musulmannen-
 gerate dieser Geist der runden Feinde

Wären sich diese Zusammenhänge auch die Sieger klar machen, die in den letzten Wogen im Ausland die *Gruppenpropaganda* einfach haben. Wenn nicht, dann wird das Echo, das die schändlichen Taten von der Mischland süßlicher Personen in Deutschland auslösen muß, sehr rasch erstickt werden. Die Bewegung, die jetzt einsetzt, zielt, daß einem ermordeten Volk gegenüber die Methoden nicht mehr verfangen, die man früher so oft gegen Deutschland angewandt hat, sondern daß dieses Volk *Wahrheit und Ehrliebe* verlangt, insbesondere von der „Weltmeinung“, die in der Vergangenheit nur zu oft geschwiegen hat, wo einem Volke oder Angehörigen einer nationalen Minderheit mißlich Gewalt angetan worden ist.

Berlin, 28. März.

Zu den Mitteln einer solchen Abwehr gehöre beispielsweise die Propagierung des Botschafts jüdischer Geschäftsleute. Die Reichsregierung werde sich dieser Bewegung gegenüber genau so verhalten, wie sich die ausländischen Regierungen zur Greuelpropaganda einstellen. Sie werde gegen die nationalsozialistische Abwehrbewegung nichts tun, solange nicht die Regierungen des Auslandes gegen die

Der Abwehrkampf soll durch Bildung besonderer Aktionskomitees und mittels einer riesenhaften Aufklärungspropaganda geführt werden.

Und die im Auslande angeschlossenen deutschen Vereine und Verbände hat der Bund der Auslandsdeutschen folgender Aufruf gerichtet:

Verantwortungslose Elemente haben mit Hilfe eines Teiles der Presse fast aller Völker eine beispiellose Lügenpropaganda gegen das neue Deutschland und seine Regierung eingeleitet, um auf dem Wege über das Ausland der Reichsregierung und ihrem Werke der nationalen Einigung und des Wiederaufbaus in den Ruinen zu fallen. Nicht eines jeden Deutschen im Auslande ist es, dieser verbrecherischen Hege, die in einzelnen Ländern sogar zu Anführern einer Propaganda für den Vorrat deutscher Waren geführt hat, aufführend entgegenzutreten und das verurteilende Treiben der Drahtzieher dieser Bewegung in schärfster Weise zu brandmarken.

Der einmal lügt...

Dem Kind, Wahrheitstheile einzupflanzen, ist einer der rumpelsteiersten Erziehung, aber diese Arbeit wird durch unendlich schwer, daß es die Erwachsenen in diesem Punkte so oft nicht genau nehmen und somit ein schlechtes Beispiel geben. Ist es nur geringe Beugungen der Wahrheit, den man sich bemüht, das Kind, während den umgeben, aber die genügen doch, das Kind, es dafür eine so starke Beobachtungsgabe und ein sehr feines Gefühl hat und in seinen Anschauungen wandeln zu machen, aber würde man ebenlogisch auskommen, wenn man bei der Wahrheit bliebe. Es ist nur eine gewisse Nachlässigkeit im Bequemlichkeit, wenn man davon absieht, ohne daß man sich der Folgen überhaupt bewußt wird.

Das Kind abemacht sich das zunehmende, und es ist damit eine Saal in sein Seele gelegt, die sein ganzes Leben vernichten kann, wenn sie ungehindert aufsteigt und nicht noch rechtzeitig mit Stumpf und Stiel ausgerottet wird. Viel schlimmer aber als diese Lügen, die nur einer gewissen Verlegenheit oder Angst entspringen, ist die Ungeheimlichkeit oder Keid in die Welt gegeben, die aus einem anderen zu haben, oder das Ansehen eines ganzen Volk zu untergraben. Gerade wir Deutschen haben darunter in den Jahren des Krieges und auch in der Nachkriegszeit unendlich gelitten, wo die Lüge in jeder Form zu verabschieden u sie immer, wo sie uns nur entgegen tritt, in schärfster Art zu bekämpfen. Man kann nun einmal bei der Wahrheit keine Zugeständnisse machen. Es gibt nur eine Wahrheit und sobald man von ihr abgeht, ist man gezwungen, in ein ganzes Netz von Unwahrheiten zu verstricken, den, wer einmal lügt, muß oft zu Lügen sich gewöhnen, die sieben Lügen braucht, um eine zu belohnen.

Einzelne - 3 Instanzenweges bei Eingaben und
Die reichsständler aus dem Reich und dem Lande täglich eingehenden Eingaben und Gesuchen sind in derart ungelungen Umfang angenommen, daß es dem Reichsstandler sehr schwer fällt, die Arbeit zu bewältigen. Die Reichsstandler sind daher gezwungen, die Eingaben zu verweigern, die sie nicht annehmen können. Die Reichsstandler sind daher gezwungen, die Eingaben zu verweigern, die sie nicht annehmen können.

Widerstand. Am heutigen Tage friert Herr Friedrich Hermann Frau ihre silberne Hochzeit. Wir wünschen uns den herzlichsten Glückwünschen, die dem Ehepaar zufließen, an.

Notrufgefangenen. Am Sonntag nachmittag wurden Spangenberg hinter Adam Sieberts Hof auf einen Hof ausmühen von einem Hund getrieben wurde. Der Hund war Ende seiner Kräfte und brach schließlich auf der gegenüberliegenden Seite der Straße zusammen. Der Hund wurde getötet und seine Leiche wurde in den Hof gebracht. Der Hund wurde getötet und seine Leiche wurde in den Hof gebracht.

Das tödliche Verbot. Wie in Kassel und anderen Orten der auch von der hiesigen Polizei das Verbot verhängt. Die Gerüstwerke, Messer usw. wurden beschlagnahmt.

S. P. Führer Schenk in Schutzhaft. Am gestrigen Nachmittag wurde der S. P. Führer Adam Schenk von einem Verhaftungsbefehl des Herrn Landrat von der hiesigen Polizei in Schutzhaft genommen und, da er nach seinen Äußerungen „lustig“ sei, mit dem Auto nach Weimar überführt. Dortselbst wurde er mit noch 20 anderen Angehörigen nach der Wartung gebracht.

Schulnahme. Die Leitung der Stadtschule teilt mit, daß Aufnahme der dreijährigen Schulkinder am Sonntagabend 1. April, vormittags 11 Uhr stattfinden. Schulpflicht für diejenigen Kinder, welche bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben. Außerdem können diejenigen Kinder, die bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollenden, aufgenommen werden, wenn sie die körperliche und geistige Reife besitzen. Von allen Kindern ist der Impfstoff und von auswärtigen geborenen auch der Geburtschein zu legen.

Frühjahrfeier der Stadtschule. Ueber diese Feier war uns Bericht von der Stadtschule zugebacht, weshalb wir es eigenen Bericht unterlassen. Der Artikel ging uns zu. Am 19. März veranstaltete die Stadtschule Spangenberg zum Abschluß des Schuljahres einen Elternabend mit einer Frühjahrsfeier der 2. Klasse. Die Veranstaltung war sehr gelungen. Die Kinder haben sehr viel Spaß gehabt. Die Eltern haben sehr viel Freude an der Veranstaltung gehabt. Die Veranstaltung war sehr gelungen.

Die erste Sitzung der neu gewählten Stadtkommmission

Seit der letzten Stadtverordnetenversammlung hat sich doch recht vieles geändert. Da, wo noch vor Wochen die Vintsparteien über die Geschichte der Stadt bestimmten, wo unter den alten Farben Schwarz Rot Gold regierte, entstand heute ein anderes Bild. Ueber dem Präfidentensitz grüßte das Bildnis des Reichstanzlers Adolf Hitler, dem Manne, der 14 Jahre lang für das dritte Reich gekämpft und es heute erobert hat. Daneben grüßten die Fahnen des neuen Reiches Hakenkreuz und Schwarz-Weiß-Rot. An dem Tisch der Abgeordneten saßen 9 „Braunhirschen“, einen Platz behauptet der Ueberparteiliche Mittelstand, die 3 Plätze der SPD. sind frei. Ihre Inhaber waren zu der Sitzung nicht erschienen. Der kommissarische Bürgermeister Kettler eröffnete pünktlich 8 Uhr die Sitzung. Er erwähnte die Stadtverordneten, alle Sonderinteressen beiseite zu stellen und nur zum Wohle unserer geliebten Vaterstadt zu arbeiten, so zum Ueberstolz Führer Adolf Hitler für unser geliebtes deutsches Reich. Nachdem er die vorchriftsmäßige Einberufung der Sitzung festgestellt hatte, schritt er zur Vereidigung der neuen Stadtverordneten. Mit erhobener Hand nahmen die Zuhörer an dieser Vereidigung teil. Punkt 2 der Tagesordnung sah die Wahl des Stadtverordneten Vorstehers und seines Stellvertreters vor. Stadtverordneter August Siebert wurde einstimmig zum Stadtverordneten Vorsteher gewählt. Er dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und betonte, daß er seine ganze Arbeit für die Vaterstadt Spangenberg einsetzen werde. Als seinen Stellvertreter wird Stadtverordneter Gutermuth fungieren, dem dieses Amt einstimmig übertragen wurde. Stadtleitende Finke wurde einstimmig wiederum zum Schriftführer bestellt mit einer Jahresvergütung von 30 M. Einstimmig wurde auch Stadtverordneter Richard Sartoris zu seinem Stellvertreter gewählt. Der Magistrat erhält fortan 2 Beigeordnete. Hierzu wurden die Stadtverordneten Th. Jenner und Gg. Appell einstimmig ernannt. Als Schöffen wurden in den Magistrat der komm. Bürgermeister Kettler, und der Stadtverordnete Fritz Siebert, Gg. Appell und Forsthausoberrentmeister Bauer einstimmig gewählt. Nach einer Unterbrechung von 10 Minuten, in der sich die Fraktion der nationalen Berufsverbände zu einer Besprechung zurückzog, wurden die verschiedenen Kommissionen besetzt. Mit 9 zu 1 Stimmen wurden dem eingereichten Wahlvorschlag zugestimmt, der folgendes Bild zeigt.

Stimmfähige Bürger:

1. Wasserkommission:
 - Willy Hütter, Georg Gundlach,
 - Heinrich Pfeging, Otto Weichle, Oberbahnw. a.
 - Kurt Mäz, Schlosser. (D.)
2. Schuldeputation:
 - Richard Sartoris, Christian Ulrich,
 - Franz Engeroth, Landw. August Engeroth, Landw.
3. Sparsassenvorstand:
 - Heinrich Pfeging, Michael Bauer, Forstsch.
 - Oberrentmstr.
4. Berufs- und Fortbildungsschulvorstand:
 - Franz Engeroth, Landw. Christian Siebert, Schuhm.
 - Franz Siebert, Andreas Schmidt, Malerm.
 - Willy Hütter, Th. H. Herbold,
 - Georg Meurer, Kaufmann,
5. Ueberwachungskommission auf Grund der § 40 der Städteordnung:
 - August Siebert, Georg Gutermuth, Heinrich Pfeging,

solcher Vollendung. Die Kinder waren glücklich, daß ihnen ein so großer Wurf gelungen war. Sie strahlten, sie freuten sich. Ihnen und Herrn Lehrer Kuhl, der für die künstlerische Ausstattung und Erhaltung des Stückes keine Mühe gescheut hatte, gebührt herzlicher Dank. Nach der Vorstellung lobte alle. Die Kinder hatten ihren Eltern einen netten Abend bereitet. Drei Stunden vergingen im Nu, da war das Spiel aus. Mit dem Lied „Ich hab' mich ergeben“ fand die Frühlingsfeier ihr Ende.

Seilfliegen. Die Schulungsarbeit der hiesigen Segelfluggesellschaft hat merkwürdige Fortschritte genommen. Am Sonntag herrschte am Malsberg reger Betrieb. Es wurden insgesamt 18 Starts ausgeführt. Der beste Start von 29 Sekunden und 360 Meter Flugstrecke kommt wiederum auf das Konto von Fluglehrer Ewald Lenzig. Aber auch die anderen Leistungen lassen uns auf einen baldigen Hochbetrieb im Flugwesen hoffen. Als Beobachter dieser Schulungsarbeit darf man aber vielleicht dem Fluglehrer Lenzig noch den Rat geben, seinen Schülern strengste Disziplin aufzubringen, damit dumme Mißgeschick, Unfälle und ähnliche Sachen den Flugbetrieb nicht beeinträchtigen. Ein so enger Sport kann nur durchgeführt werden, wenn alle bei der Sache sind.

Wiederkehrsfest der Pf. Inf. Regt. Hessen-Homburg 166. Am 1. Pfingstfesttag, den 4. Juni 1933, findet im Kirchhaus zu Bad Kreuznach die 2. Wiederkehrsfest der Pf. Inf. Regt. Hessen-Homburg Nr. 166 und seiner Erganzformationen J. R. 70, M. J. R. 70 und R. J. R. 462 statt. Meldung erbeten an die Vereinigung ehem. 166er in Hanau a. M.

Pf. Inf. Am Sonntag feierte das Ehepaar Kaiser Gerhard und Elisabeth geb. Hof das silberne Fest der goldenen Hochzeit. Zu der gottesdienstlichen Feier, die um 4 Uhr nachmittags im Hause stattfand, hatten sich außer den Angehörigen, auch zahlreiche Freunde und Nachbarn eingefunden. Die politische Gemeinde Wißle verteilte Bürgermeister Lenzig nach Pf. Inf. Pfarrer Dr. Bachmann Spangenberg legte seine Ansprache das Weibermot zu Grunde: „Bleibe bei uns denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“ Am Ende der Feier überreichte er eine Bibel als Geschenk des Landesherrn an Kaiserhof und übermittelte die Segenswünsche des Reichspräsidenten Hindenburg Breitenau. Im Namen der

6. Baukommission:

Heinrich Kerste, Franz Bressler, Malerm.
Georg Gutermuth, Aug. Meurer, Mehrgern.
Heinrich Heupel, Dachd.

7. Gewerbekommission:

August Peter, Franz Sommerlade.
Walter Lepper, Friedrich Giesler, Bierverl.
Heinrich Bressler,

8. Haushaltungsausschuß:

August Siebert, August Salzmann, Schuhm.
Walter Lepper, Heint. Kullmer, Stellm.
Heint. Kohl, Malermeister.

9. Holzverteilungskommission:

August Peter, Heint. Böttcher, Stellmacher
Heinrich Kerste, Louis Bertram
Gg. Hoppach, Schreinermeister.

10. Stromkommission:

Heinrich Pfeging, Konr. Schmidt II.
Georg Gutermuth, Konr. Bressler, Installateur
Georg Schmauch,

11. Feld- und Waldkommission:

Richard Sartoris, Gg. Schuchardt, Förster
Franz Engeroth, Landwirt Gg. Bressler, Landwirt
Herrm. Pasche, Schuhm.

Des weiteren war ein Dringlichkeitsantrag eingereicht worden, der die sofortige Vereidigung der neu gewählten Schöffen vorsah. Die Dringlichkeit wurde einstimmig anerkannt und darauf die vorchriftsmäßige Vereidigung vorgenommen. Ferner lag ein zweiter Dringlichkeitsantrag vor und zwar ein Besch des Bürgermeisters Stein auf Pensionierung wegen seines Gesundheitszustandes. Da nach den Vorschriften die Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung geben muß wurde diese mit 8-2 Stimmen fälliggegeben.

Zum Schluß der Versammlung ergriff Beigeordneter Jenner das Wort. „Manche Revolution ist schon dahingebraust, die alles umwälzte was bestand und alles hinweglegte. Mitten in die Brandung der Revolution von 1918 tauchte die Deutsche Revolution auf. Diese kommt nicht wie ein Unwetter, das alles umwirft, sie kommt wie ein Gewitter, das alles einigt. Dieses vereinende Gewitter ist der Nationalsozialismus. Die Verwaltung von oben bis unten wird betroffen. Eine Revolution geht nicht ab ohne Härten, ohne daß dem einen oder anderen auf die Bege treten wird. Die nationale Revolution ist nicht wehleidig, alles geschieht nur zum Wohle des deutschen Volkes. Und wenn einer umfällt und nicht gleich wieder aufsteht, so kann uns das gleich sein, wir stehen gerade bis zum äußersten. Wenn das Vorgehen auch hier und da noch nicht verstanden wird, es wird später verstanden. Man wird dem Manne, der 14 Jahre lang stark angefeindet war, recht geben. Wir Nationalsozialisten halten unserem Führer Disziplin. „Adolf Hitler hat immer Recht.“ Unter diesem Kennwort wollen wir Stadtverordneten arbeiten und „Gemeinnut“ über die persönlichen Interessen stellen.“ Das Horst-Wessellied, das von Stadtverordneten und Zuhörern gemeinsam gesungen wurde, beendete die Sitzung.

Etatsregierung sprach Landrat Noelle Weisungen und übergab das übliche Jubiläumsgeschenk. Die hiesigen Kinder aus der Ehe des Jubelpaares durften den Ehrentag mit den Eltern gemeinsam begehen.

Flugzeugunglück des Kriegskommissars

Warschau, 28. März.

Nach Meldungen der polnischen Zeitungen aus Wilna hat ein russisches Militärflugzeug, in der Nähe der polnischen Grenze infolge Motorenfehlers eine Notlandung vornehmen müssen. Der Flugzeugführer fand bei der Notlandung den Tod. Kriegskommissar Woroschilow wurde im Gesicht und an den Händen leicht verletzt und mußte in das Krankenhaus nach Wilna übergeführt werden.

Die Landesverwaltung (Landeshauptmann in Bessen, Kassel) teilt uns mit:

Der Landesauschuß trat Donnerstag vormittags zu seiner letzten, nur wenige Stunden dauernden Sitzung in der nunmehr abgelaufenen Wahlperiode zusammen. Er erledigte zunächst eine Reihe von laufenden Personalangelegenheiten geringerer Bedeutung, stellte dann gemäß § 87 der Wahlordnung zu den Provinziallandtagen (Kommunalparlamenten) und Kreisparlamenten die Ergebnisse der Kommunalparlamentenwahl fest. Das Wahlergebnis wird sofort in einer Sondernummer des Amtsblattes der Regierung zu Kassel vom 28. März 1933 veröffentlicht. Es erhalten von 43 Seiten:

Partei	Stimmen
die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (S. P. D.)	23
die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S. P. D.)	9
die Kommunistische Partei Deutschlands	8
die Zentrumspartei	5
die Kampffront Schwarz-weiß-rot	3

Die Namen der Gewählten unter Angabe des Wahlbezirks werden im Amtsblatt mit veröffentlicht. Schließlich wurde der Entwurf des Bauvoranschlags des Bezirksverbandes für 1933 zur Vorlage an den neu gewählten Kommunalparlamenten endgültig festgestellt.

Weiße Zähne: Chlorodon

